

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 173.

Montag, den 22. Juni.

1846.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Siebente Generalversammlung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie wird
Dienstag den 23. Juni d. J.

stattfinden und

- 1) den Geschäftsbericht,
- 2) den Rechnungsabluß vom 31. December 1845,
- 3) ein Restitutionsgesuch wegen präcludirter Interimsoactien,
- 4) die Wahl dreier Ausschußmitglieder

zu Gegenständen der Tagesordnung haben. Es wird hierbei bemerkt, daß Ende Juni d. J. Herr Kammerherr **von Arnim** auf Planitz, Herr Stadtrath **F. Fleischer** in Leipzig, Herr Handlungs-Deputirter Ritter **S. Sartort** in Leipzig und Herr Oberbürgermeister **Dempel** in Altenburg, welche jedoch sofort wieder wählbar sind, aus dem Gesellschaftsausschusse treten.

Die verehrlichen Mitglieder der Actiengesellschaft werden andurch eingeladen, gedachten Tages Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr in der deutschen Buchhändlerbörse hieselbst zu erscheinen, durch Production von Actien, deren Anzahl zugleich den in den Statuten festgesetzten Umfang der Stimmberechtigung ergibt, die Befugniß zur Theilnahme an der Versammlung nachzuweisen und um 9 Uhr des Beginnes der Verhandlungen gewärtig zu sein.

Leipzig, 20. Mai 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Das Leipziger Stadttheater.

Entgegnung.

Weil in diesem für Leipzig so wichtigen Blatte ein direct absprechender Angriff auf meine Verwaltung des hiesigen Theaters erschienen ist, so sehe ich mich, trotz der Quelle, aus welcher dieser Angriff entspringt, genöthigt, eine Widerlegung zu schreiben. Der Verfasser nämlich selbst, E. E., Herr Singer, seit kurzem Reuß-Ebersdorfer Hofrath, würde mich nicht veranlassen, ein Wort zu entgegnen. Er ist literarisch nicht der Mann, dem ich eine Antwort zugesenden möchte, denn ich habe ihn fast immer nur da gesehen und gehört, wo es etwas der Rede Werthes zu hören, oder etwas Nichtiges zu vertheidigen gab. Von ihm also habe ich ganz abzusehen in meiner Entgegnung, und damit ich dies ohne Unterbrechung thun kann, nehme ich sogleich aus der Mitte seines Angriffs den einzigen Punct heraus, wo ich seine Person nicht entbehren kann. Ich meine den öffentlichen Scandal, dessen Scenen jetzt im Leipziger Theater vorherrschen sollen. Stücklicher Weise herrschen diese Scenen nicht, sondern sind neuerdings nur vorgekommen bei einem vom Publicum verurtheilten Stücke, welches ich nur aufgeführt habe, um dem Publicum zu zeigen, weß Geistes Kinder diese Verfasser von Schmähartikeln über unser Theater sind. Hätte ich es nicht aufgeführt, dann hätte man sich unzweifelhaft darauf gestützt: ich sei parteiisch und voreingenommen gegen meine Widersacher. Diesen Scandal danken wir also seiner Lieblingsliteratur. Soll weiter zurückgegangen und der Umtriebe gegen einzelne Mitglieder des Schauspiels gedacht werden, nun, dann bedarf es doch wahrlich einer dreisten Stirn, wenn der gleichen der Direction zur Last gelegt und von einer Seite vorgeworfen werden soll, welche in Klatschartikeln aller Art öffentlich die Umtriebe und die persönliche Animosität gestiftetlich er-

zeugt und genährt, von einer Seite, welche uns in Gefahr gebracht hat, die Leistungen des Schauspielers nach dem guten oder üblen Leumund des Altweiberklatsches außerhalb des Theaters beurtheilt zu sehen. Wir sind froh, daß dieser einmal aufstauende Unfug, mit welchem sich keine Kunstanstalt verträgt, von dem gesunden und wirklich ästhetischen Sinne des Leipziger Publicums beseitigt worden ist, und nun sollen wir uns im Angesicht von ganz Leipzig sagen lassen, dies sei der herrschende Ton in unserm Theater, das sollen wir uns sagen lassen von einem in der Literatur unbekanntem Manne, den ich fast nur dann in erster Linie erscheinen sah, wo sich irgend ein Scandal vorbereitet, und dagegen sollte ich mich vertheidigen?

So viel war leider nöthig in Bezug auf den Verfasser, der uns nun weder hier noch anderswo weiter kümmern soll. Ich habe es nun bloß mit dem Material zu thun, welches er aus den Theaterzetteln zusammengetragen und welches unter Gesichtspuncten zusammengetragen ist, um den oberflächlich Prüfenden zu täuschen. Punct für Punct dieses Materials will ich hier beantworten, um ein für allemal das Publicum darüber aufzuklären.

Im Eingange jenes Aufsatzes wird gesagt, daß das Publicum meine Direction mit großen Erwartungen und Hoffnungen empfangen und mit unbedingtem Vertrauen und großer Freundschaft entgegen gekommen sei, was ich mit dem größtem Danke anerkenne. „Allein, wird fortgeföhrt, wie hat die kurze Zeit von beinahe zwei Jahren die ganze Sachlage verändert, — der Enthusiasmus ist veriraucht, die eigentliche edlere Theilnahme am Theater ist dahin, noch nie war man gleichgültiger gegen dasselbe, als eben jetzt, und an die Stelle der edlen Theilnahme ist die des Scandals getreten. Als die Gesellschaft des Herren Dr. Schmidt zusammentrat, besetzte alle Mitglieder ein

hoben; der Freischütz von Weber; der Vampyr und der Templer und die Jüdin von Marschner; Jessonda von Spohr; die Hugenotten von Meyerbeer; Esar und Zimmermann und der Wildschütz von Lortzing; die Schwestern von Prag von Dittersdorf; der Dorfbarbier von Schenk; der Unsterbliche von Cule; der Sänger und Schneider von Drieberg; Dithello, Barbier von Sevilla und Tell von Rossini, die Stumme von Portici, Fra Diavolo und Teufels Antheil von Auber; weiße Dame von Boilodou; Arur von Salleri; Norma und Nachtwandlerin von Bellini und Regimentstochter von Donizetti. — Jeder Sachverständige wird diese 68 ältern Stücke und Opern zu den besten und besten zählen. Sie haben auch alle gefallen und sind fast sämmtlich mehrfach und zwar mit Vortheil für die Casse wiederholt worden. Auch die übrigen, durch Gastrollen auf das Repertoire gekommenen ältern Stücke haben gefallen. — Bei den neuern Stücken und Opern bin ich ebenfalls bemüht gewesen, das Bessere auszuwählen, und ich fordere die Widersacher auf, mir die guten neuen Stücke und Opern zu nennen, welche auf anderen Bühnen mit Vortheil für die Casse gegeben worden sind und die ich zu geben verabsäumt habe. Bei diesen neuen Productionen konnte ich allerdings nicht so wählerisch verfahren, wie bei den ältern, da das Publicum viel Neues verlangt, von dem Neuen aber nur das Wenigste gut ist, oder für die Casse Vortheil bringt. Indessen haben von den 39 im ersten Jahre gegebenen Neuigkeiten nur 5 (der Liebestrank von Benedix, vor Thorschlus nach dem Französischen von Kettel, Zeit und Stände nach dem Französischen von Marr, der letzte Wille von Heller und der Pünctliche nach dem Französischen von v. Rosen) und von den bis Ende Mai im zweiten Jahre gegebenen 28 Neuigkeiten nur eine (zwei Seelen und ein Gedanke von Dettinger) so mißfallen, daß eine Wiederholung nicht rathlich war. Alle übrigen Novitäten haben mehr oder weniger gefallen, ja sind zum großen Theil zu Repertoire-Stücken und Opern geworden; ich erwähne nur den verwünschten Prinzen, Moritz von Sachsen, Weiberfeind, ersten Waffengang, Rök und Juste, Maria von Medicis, Er geht aufs Land, Urbild des Tartüffe, Confusionsrath, Ein deutscher Krieger, Rococo, Struensee, Gottsched und Sallert, Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten, Marquise von Billeter, Alles durch die Frauen, Adam und Eva, artesischer Brunnen, Marie Anne, Mara, Strabella, Undine &c. Wenn nun von 144 gegebenen Stücken und Opern nur 6 gänzlich mißfallen, die übrigen aber mehr oder weniger gefallen, ja die meisten sich fortwährend auf dem Repertoire erhalten haben, so muß man solchen Thatsachen gegenüber eine dreiste Stirn oder geradezu eine böswillige Absicht haben, wenn man behauptet, daß sehr oft eine verfehlte Auswahl der Stücke stattgefunden, daß ein großer Theil davon durchgefallen sei und ein noch größerer Nichts gemacht, daß ich endlich ein wenig anlockendes Repertoire geschaffen habe, während bei Hrn. Ringelhardt von Allem das Gegentheil stattgefunden haben soll. Es tritt aber die Dreistigkeit dieser Behauptung in ihr volles Licht, wenn man die pecuniären Erfolge beider Directionen in den 20 ersten Monaten vergleicht, worauf doch am Ende, wenn es sich um Zahlen handelt, Alles ankommt. Ich habe in diesem Zeitraum mit 148 Neuigkeiten in 548 Vorstellungen gegen 40000 Thaler mehr eingenommen als Hr. Ringelhardt in dem gleichen Zeitraum mit 212 Neuigkeiten in 429 Vorstellungen. Es müssen also offenbar meine Repertoire lockender, meine Vorstellungen vorzüglicher gewesen sein, da sie öfter wiederholt wurden als die Ringelhardt'schen, unser Publicum aber Stücke, die nicht besonders gefallen, bei Wiederholungen nur spärlich besucht, ja selbst bei den Neuigkeiten in der Regel beim ersten Male sich nicht zahlreich einfindet. (So betrug z. B. die erste Einnahme vom verwünschten Prinzen, welche die erste von mir gegebene Neuigkeit war, nur 151 Thlr. 20 Ngr., von Er geht aufs Land 175 Thlr. 20 Ngr., von Gottsched und Sallert 363 Thlr. 25 Ngr. u. s. w.) Die Wiederholungen dienen hiernach geradezu als Beweis, daß meine Vorstellungen lockender und besser

waren, als die des Hrn. Ringelhardt, und daß ich pecuniär bessere Geschäfte gemacht habe. Ja eine zu große Anzahl von Neuigkeiten ist geradezu für die Casse nachtheilig; denn wäre es möglich, an jedem Theaterabende eine Neuigkeit zu geben, so würde mich dieß, da das Publicum die erste Darstellung der Neuigkeiten in der Regel nur schwach besucht und die Wiederholungen erst zahlreicheres Publicum herbeiziehen, offenbar pecuniär zu Grunde richten. Meine Vorstellungen konnten aber auch besser gehen, da ich auf jede durchschnittlich mindestens drei Theaterproben verwenden konnte und verwendet habe, während Hr. Ringelhardt die meisten, wenigstens im ersten Jahre, nur mit einer oder höchstens zwei Theaterproben geben konnte. Ich habe folglich die Quantität (die Menge der Stücke) durch die Qualität (die gute Darstellung) zu ersetzen gesucht, nicht aber umgekehrt, wie mir Schuld gegeben wird. Es ist dabei sehr zu beachten, daß Hr. Ringelhardt im Besitz einer vollständigen Garderobe und Bibliothek war, während ich beides fast ganz neu anschaffen mußte. Aber auch hinsichtlich der Quantität bekommt die Sache ein andres Ansehen, wenn man die aufgestellten Zahlen näher analysirt. Scheidet man nämlich die beiden Directionsjahre von einander, so ergibt sich, daß Hr. Ringelhardt im ersten Jahre vom 15. August 1832 bis Ende Juli 1833 149 verschiedene Stücke und Opern, wovon 14 Neuigkeiten und 105 neu einstudirte waren; im zweiten Jahre aber vom 1. August 1833 bis Ende Mai 1834 79 verschiedene Stücke und Opern, wovon 27 Neuigkeiten und 52 neu einstudirte waren, gegeben hat; während ich im ersten Jahre vom 10. August 1844 bis Ende Juli 1845 89 verschiedene Stücke und Opern, wovon 39 Neuigkeiten und 50 neu einstudirte waren; im zweiten Jahre vom 1. August 1845 bis Ende Mai 1846 66 verschiedene Stücke und Opern, wovon 28 Neuigkeiten und 38 neu einstudirte waren, gegeben habe. Man sieht, daß ich im zweiten Jahre Herrn Ringelhardt hinsichtlich der Quantität der gegebenen Stücke schon ziemlich nahe gekommen bin, denn während er mir im ersten Jahre um 60 Stücke voraus war, übertrifft er mich im zweiten Jahre nur noch um 13, ja in den Neuigkeiten bin ich ihm bereits um eine voraus. Jedemfalls ergibt sich hieraus, daß eine stetigere Thätigkeit bei meiner Bühne herrscht, und daß das Geschwätz von mangelndem guten Willen der Mitglieder, oder von Beeinträchtigung desselben durch Uneinigkeit, von fehlender Disciplin, von Mangel an Energie und Willenskraft meinerseits lediglich auf Verläumdung beruht. Wenden wir uns dreitens zu dem Tadel des Zuvielspiels. Man behauptet, ich spiele 60—100 Mal mehr des Jahres als Herr Ringelhardt. Ich werde durch Zahlen beweisen, daß dieß ein sehr starker Irrthum ist. Will man gefälligst die Uebersichten der von Ringelhardt in den letzten Jahren gegebenen Vorstellungen in der Theaterchronik (Jahrg. 1841 S. 3.; Barthels Jahrbuch des Theaters der Stadt Leipzig S. XI.; Koffka's Jahrbuch des Theaters der Stadt Leipzig S. XI.) durchsehen, so wird man finden, daß Herr Ringelhardt gegeben hat: vom 22. October 1839 bis incl. 18. October 1840 262 Vorstellungen, davon im Abonnement 195, außer Abonnement 67 (an neuen und neu einstudirten Stücken und Opern wurden 20 gegeben); vom 19. October 1841 bis inclusive 16. October 1842 267 Vorstellungen, davon im Abonnement 191, außer Abonnement 76 (an neuen und neu einstudirten Stücken und Opern wurden 47 gegeben); vom 18. October 1842 bis mit 15. Oct. 1843 265 Vorstellungen, davon im Abonnement 195, außer Abonnement 70 (an neuen und neu einstudirten Stücken und Opern wurden 24 gegeben). Man sieht, daß Herr Ringelhardt sich bald genöthigt gesehen hat, öfter zu spielen, und daß die forcirte Thätigkeit desselben in Bezug auf die Quantität der gegebenen Neuigkeiten und neu einstudirten Stücke und Opern im ersten Jahre sehr nachgelassen hat, denn während er im ersten Jahre 149 neue und neu einstudirte Stücke und Opern gegeben hat, sinkt er im zweiten Jahre bereits auf 79, und in den späteren Jahren gar auf 20 und 24 herab; und während er in den ersten Jahren nur etwa 225 Mal spielt, spielt er in den

späteren Jahren etwa durchschnittlich 265 Mal. Ich habe im ersten Jahre vom 10. August 1844 bis Ende Juli 1845 incl. zweier Concerte 292 Vorstellungen gegeben, davon 186 im Abonnement. Im zweiten Jahre und den folgenden wird die Zahl der Vorstellungen durchschnittlich sich ziemlich eben so verhalten. Ich spiele also nicht 60 bis 100 Mal, wie behauptet wird, sondern etwa 30 Mal mehr als Herr Ringelhardt. Man wird dieß ganz in der Ordnung finden, da Leipzig sich fortwährend vergrößert und mein Etat mindestens 20000 Thlr. jährlich stärker ist, als der des Herrn Ringelhardt.

Hierauf geht der Vorwurf auf das Messprivilegium über. Es wird jeder Schuß des Theaters gegen gewisse künstlerische Messvorstellungen als gegen das Princip der Messfreiheit streitend, verworfen, weil die deutsche Bühne den Pferden, Affen und anderen Künsten überlegen sein müsse. Es wäre freilich schlimm, wenn sie das nicht wäre; mit solcher Phrase wird aber eine schwierige Frage nicht gelöst, denn mit noch besserem Rechte sollte man fragen: sind Pferde-, Affen- und andere Künste von solcher Wichtigkeit, um das wichtigste Kunstinstitut einer Stadt pecuniär aufs Spiel zu setzen? Voreinst steht nach der Erfahrung meiner Vorgänger sowohl, als nach der meinigen vollkommen fest, daß ohne Messnahmen in Leipzig kein gutes Theater bestehen kann. Werden diese sehr beeinträchtigt, so wird das Fortbestehen eines guten Theaters sehr zweifelhaft. Diese Einnahme kann aber sehr leicht gefährdet werden, da die Theaterdirection auf einen bestimmten Raum, der etwa 1350 Personen faßt, und folglich auch auf einen diesem Raum entsprechenden Preis der Plätze angewiesen ist, während die Messconcurrenten sich eine beliebig große Bude erbauen lassen und ihre Preise darnach reguliren können. Jeder Unbefangene wird mir zugeben, daß ich z. B. in der letzten Ostermesse mit meinem beschränkten Raum gegen die Bude von Lejars, welche ziemlich 3000 Personen faßt, im offenbaren Nachtheile war. Man gebe mir auch einen Raum, der 3000 Personen faßt, und ich will jede Concurrency bestehen. Denn ich werde dann, wenn ich Zugstücke habe, so viel mehr einnehmen können; daß die leeren Häuser weit leichter übertragen werden, und es wird nur selten geschehen,

daß, wie es häufig unter meiner Direction vorgekommen ist, Hunderte von Zuschauern keinen Platz mehr fanden, was ein reiner Verlust ist, namentlich in der Messe. Dieser beschränkte Raum macht auch das Fortbestehen der Messpreise nothwendig. Da übrigens diese Angelegenheit der Behörde vorliegt, so enthalte ich mich jetzt hier der weiteren Erörterung derselben.

Schließlich wendet man sich zur speciellen Betrachtung der Oper, macht auf die Nothwendigkeit derselben aufmerksam und verlangt in tiefer Weisheit, daß sie eben so viel arbeiten, das heißt doch nichts anderes, als eben so viel Vorstellungen geben soll, als das Schauspiel. Das ist aber nicht möglich, da das Einstudiren der Opern weit mehr Zeit erfordert, als das der Schauspiele. Wenn daher das Verhältniß der Opernvorstellungen zu den Schauspielvorstellungen sich wie 1 zu 2 verhält, so ist das schon ein angemessenes! Von den von mir im ersten Jahre gegebenen 290 Vorstellungen kommen 100 auf die Oper, 188 auf das Schauspiel und 2 auf Schauspiel und Oper. Nach Verfluß des zweiten Jahres wird sich das Verhältniß ziemlich wieder eben so stellen, obschon ich in diesem durch Krankheiten von Opernmitgliedern mehrfach gehemmt worden bin. — Es gehört also die Behauptung, daß der Oper keine Zeit und kein Raum zu ihren Proben gewährt worden sei, oder daß es an Ordnung, Fleiß und gutem Willen gefehlt habe, ebenfalls in das Gebiet der Lüge und Verläumdung. Ich habe es mir von Beginn meiner Direction an zur Aufgabe gemacht, dem Schauspiel und der Oper gleiche Aufmerksamkeit zu widmen. Dies ist bis jetzt geschehen und wird auch fernerhin geschehen.

Uebrigens wird jeder Unbefangene, welcher die Personalbestände, die Repertoires und die Darstellungen der übrigen deutschen Theater mit dem unsrigen zu vergleichen Gelegenheit gehabt hat, zugestehen müssen, daß verhältnißmäßig von mir geleistet wird, was billiger Weise nur verlangt werden kann, und daß es schmerzhaft ist, sich in einer ohnedies so schwierigen Stellung gegen Angriffe vertheidigen zu müssen, welche nicht nur aus übelwollender, stets den Scandal suchender Absicht entspringen, sondern welche auch nicht einmal auf wahre Thatsachen gegründet sind.

Dr. Carl Christian Schmidt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Bei der bevorstehenden Eröffnung des Betriebes der Thüringischen Eisenbahn auf der Strecke von Halle nach Weissenfels werden folgende Veränderungen in den Abgangszeiten der auf dieseitiger Bahn bestehenden Züge vom 20. d. M. ab eintreten.

1) Der jetzt um 6 Uhr Morgens von Cöthen nach Leipzig abgehende Güterzug wird

um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens aus Cöthen,
„ 6 „ „ „ Stumsdorf,
„ 6 $\frac{3}{4}$ „ „ „ Halle,
„ 7 $\frac{1}{4}$ „ „ „ Schkenditz

abgehen.

2) Der jetzt um 11 Uhr Vormittags von Cöthen nach Leipzig abgehende Güterzug wird

um 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags aus Cöthen,
„ 11 $\frac{1}{4}$ „ „ „ Stumsdorf

abgehen. Die Abfahrtszeiten von Halle und Schkenditz bleiben unverändert.

3) Der jetzt um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens von Leipzig nach Magdeburg abgehende Güterzug wird

um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens aus Leipzig,
„ 8 „ „ „ Schkenditz

abgehen. Die Abfahrtszeiten von allen übrigen Stationen bleiben unverändert.

Bei den Zügen ad 2 und 3 wird auf der Tour zwischen Halle und Leipzig vom 20. d. M. ab auch Personen-Beförderung in II. Wagenklasse stattfinden. Magdeburg, den 17. Juni 1846.

Directorium der Magdeburg=Cöthen=Halle=Leipziger Eisenbahn=Gesellschaft.
Defoy.

Missions-Anzeige.

Am Johannisstage den 24. d. M. früh um 9 Uhr wird die Jahresfeier des hiesigen Missions-Vereins durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Universitätskirche begangen werden, wobei Herr Pastor M. Runad aus Eutrich die Festrede übernommen hat.

Die von dem Verein herausgegebenen „Gesänge für evangelischen Missionsgottesdienst“ werden auch bei dieser Jahresfeier in Anwendung kommen, und vor den Eingängen der Kirche das Exemplar für zwei Neugroschen zu haben sein.

Leipzig, den 18. Juni 1846.

Die Comité des evangelischen Missions-Vereins.

große
Graf
Theresa
Kmine
Elvino
Bisa,
Alexis
Ein R
Bauern
Junge
*
zu P
Schw
jeder
in S
Reuig
von
zu h
mitta
in de
versch
ten,
fast
riell
D
Hant
im
gegen
nota
die
und
Gru
8 an
dieser
Die
1)

Theater der Stadt Leipzig.

(28ste Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Montag den 22. Juni:

Die Nachtwandlerin,große Oper in 3 Acten, nach dem Italienischen des Romani,
von Fr. Elmerreich. Musik von Bellini.

Personen.

Graf Rudolph,	Herr Stürmer.
Therese, eine Müllerin,	Frau Gide.
Amine, eine von Theresen angenommene Waise,	***
Elvino, ein reicher Gutsbesitzer, Aminens Bräutigam,	***
Bisa, Gastwirthin,	Fräul. Wamberg.
Alexis, ein Landmann,	Herr Salomon.
Ein Notar,	Schneider.
Bauern und Bäuerinnen. Hochzeitgäste.	
Junge Mädchen. Dienerschaft.	

Scene: ein Dorf in der Schweiz.

* * * Amine — Frau Ernsts Kaiser, vom Stadttheater
zu Pech, als Gastrolle* * * Elvino — Herr Kreipl, vom Hoftheater zu
Schwerin, als Gastrolle.**Kunst- und Gewerbeverein.**Morgen Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr (und bis zum 1. September
jeden Dienstag Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr). Zusammenkunft
in Oldeners Gartenlocal, Dresdner Straße Nr. 10.Morgen Abend werden mehrere interessante Pariser
Neuigkeiten vorgezeigt.**Theologischer Verein**

morgen den 23. Juni.

Portrait**von Gottfr. Wilh. von Leibniz**
zu haben bei
Friedrich Fleischer.

Preis 3 Ngr.

Auction.Heute den 22. dieses Monats sollen von früh 9 und Nach-
mittags von 3 Uhr an in der zweiten Etage des sub Nr. 17
in der Klosterstraße gelegenen, zur alten Post genannten Hauses,
verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als Bet-
ten, Meubles, Kleidungsstücke, Pretiosen, namentlich auch ein
fast noch ganz neues Pianoforte, gegen baare Bezahlung nota-
riell durch Unterzeichneten versteigert werden.

Adv. Carl Eduard Thümler, req. Notar.

Champagner = Auction.Durch Unterzeichneten sollen für Rechnung eines französischen
Handlungshauses**Freitag am 26. Juni a. c.** Vormittags von 8 und

Nachmittags von 3 Uhr an

im schwarzen Hufeisen, Brühl Nr. 60,

310 ganze und

25 halbe Flaschen Champagner bester Qualität
gegen sofortige baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden
notariell versteigert werden. Leipzig, den 19. Juni 1846.

Adv. Otto Koch, req. Notar.

**Versteigerung von Gebäuden
zum Abbruch.**Wegen beabsichtigter Bauveränderung und Parzellierung sollen
die zu dem an der großen Windmühlenstraße hier selbst sub Nr. 16
und 17 gelegenen, vormals Fleischerchen, jetzt Plakmannschen
Grundstücke gehörigen Gebäude, ingleichen das nachstehend sub
8 aufgeführte Gebäude im Storchense abgedroht und zu
diesem Behufe an den Meistbietenden notariell verkauft werden.
Die einzelnen zur Versteigerung gelangenden Abtheilungen sind:

- 1) ein Theil des Vordergebäudes an der Windmühlenstraße,
zunächst dem Windmühlenthore, 25 $\frac{1}{2}$ Elle lang, 15 $\frac{1}{2}$ Elle
tief, zwei Geschos hoch mit bewohnbarem Mansarddach;

- 2) der andere Theil dieses Gebäudes mit der Thoreinfahrt,
35 $\frac{3}{4}$ Ellen lang;
- 3) das Stallgebäude im Hofe rechts, 35 $\frac{3}{4}$ Ellen lang, 10 Ellen
tief, zwei Geschos hoch;
- 4) das Scheunengebäude im Hofe, 34 Ellen lang, 19 $\frac{1}{4}$ Elle
tief, ein Geschos hoch;
- 5) das an Nr. 4 angrenzende Wohngebäude, 16 $\frac{2}{3}$ Ellen lang,
19 $\frac{1}{4}$ Elle tief, 2 Geschos hoch;
- 6) ein Seitenwohngebäude links im Hofe, 40 Ellen lang,
19 $\frac{1}{4}$ Elle tief, zwei Geschos hoch, nebst einem kleinen
Gewächshause von 15 $\frac{3}{4}$ Ellen Länge, 7 Ellen Tiefe und
einem Geschos Höhe;
- 7) ein freistehender Gartensaal, 12 $\frac{1}{8}$ Elle lang, 9 $\frac{1}{8}$ Elle tief,
ein Geschos hoch;
- 8) ein kleines Wohngebäude, 13 Ellen lang, 19 Ellen tief,
ein Geschos hoch.

Sämmtliche Gebäude sind mit Ziegeln gedeckt, Fenster, Thü-
ren und Dfen werden zugleich mit den einzelnen Abtheilungen,
worin sich solche befinden, verkauft.

Bietungslustige lade ich hiermit ein, zu der auf

Sonnabend den 4. Juli d. J.**Nachmittags 2 Uhr**anberaumten Versteigerung in den eingangsgedachten Grund-
stücke an der Windmühlenstraße zu erscheinen, und bemerke, daß
die näheren Bedingungen, unter welchen der Verkauf erfolgen
soll, auf meiner Expedition (Katharinenstraße, Frege's Haus im
Hofe 2 Treppen hoch) eingesehen werden können.

Leipzig, den 20. Juni 1846.

Dr. Hoffmann.

**Fluß- und Wannebäder in Ger-
hards Garten.**Das Verzeichniß meiner holländischen und Berliner Blumen-
zwiebeln, welche zu Ende August hier eintreffen, kann unent-
geltlich in Empfang genommen werden.

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

**Das optische Institut von Julius
Habenicht, Reichstraße Nr. 11,** empfiehlthiermit feinste Herren- und Damenbrillen jeder Art
von 15—22 $\frac{1}{2}$ Ngr., eleganteste Doppelbrillen von 25 Ngr.
bis 1 Thlr. 10 Ngr., einzelne Brillen- u. Lorgnettengläser werden
das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen. Ferner Fernrohre in
Messing und achromatisch 3 $\frac{1}{2}$ —5 Thlr., Reifzeuge Primaorte
von 1 Thlr. 15 Ngr.—5 Thlr. und noch vieles Andere.**Für Bruchfranke**empfehle ich mein Lager aller Arten elastischer Bruchbänder eigen-
er Fabrik in feinsten wie in gewöhnlichen Sorten, für deren
Dauer und Zweckmäßigkeit ich garantire; desgleichen ein schönes
Lager vorzüglicher Suspensoria's, ganz neue vorzüglich zweck-
mäßige Verbände zur graden Haltung des Oberkörpers bei vor-
kommenden Verwöhnungen, auch die von mir gefertigten elast-
ischen Schulterriemen, so wie alle andere in dieses Fach ein-
schlagende Artikel. Zeugnisse oder Atteste lasse ich mir über meine
Arbeiten nie ausstellen, indem ich alles habe, was einer **Bettelei**
ähnlich sieht. Bandagist **Schramm**, Brühl Nr. 68,
Ecke der Halleischen Straße.**Sturz- und Staubregenbäder,**die schönste Erquickung in heißen Sommertagen, empfiehlt in
solider Arbeit die größte Auswahl zu den billigsten PreisenBandagist **Schramm**, Brühl Nr. 68.**Für Frauen**, welche genöthigt sind einen Mutter-
kranz zu tragen, empfehle ich eine
Bandage eigener Erfindung, zur sichern Zurückhaltung der größ-
ten derartigen Schaden.Bandagist **Schramm**, Brühl Nr. 68.fertige Westen und Hosen ohne Stege empfiehlt
Samuel Christian Hoyer, Gainsstr., Gewölbe Nr. 28.

Das Neueste von
bunt seidenen Herren-Hals-Tüchern,
Sommer-Gravaten, Schlipse, u. Jaromirs,
bunt u. schwarzseid. Sommer-Shawls für
Herren empfehle ich bei vorkommenden Fällen hiermit bestens.
Adolph Görtsch, Markt Nr. 16/1.

Rein leine Strümpfe

für Herren und Damen, weiß und roh, empfehle ich bei der
jetzigen Saison hiermit bestens.
Adolph Görtsch, Markt Nr. 16/1.

Das Herrenkleider-Lager von Peter Huber,

Ritterstraße, Stadt Matmedy parterre,
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Sommerkleidern
zu herabgesetzten Preisen.

Damenkleiderstoffe in großer Auswahl sind billig zu
verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2te Etage.

Jaconets in Bunt und Weiß sind sehr billig zu verkaufen:
neue Straße Nr. 14.

Camlots und **Orlins** in allen Farben, glatt und ge-
muffert, sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Et.

Weißer Umschlagetücher mit Atlasstreifen, wie auch
ombrierte, sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14,
2te Etage.

Schöne Cattune pro Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr., carrirte wollene Stoffe
von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr. und Damenkragen und Manschetten von
 $1\frac{1}{2}$ Ngr. an sind zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Et.

Beste russische Talgseife,

gehaltreich und trocken,

liegt in Commission und wird sowohl in Kisten von ca. $1\frac{1}{4}$ Ctr.,
wie im Einzelnen billigst verkauft bei

Gustav Rus, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Halle'sche reinste Weizenstärke
besten Qualität, beim Platten nicht klebend, Spitzenstärke,
guten sächl. Eschel und helles Neublau offerirt billigst

F. Metlau, Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.

Franz. Katharinen-Pflaumen

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

Heinrich Schomburgk.

Haus = Verkauf.

Ich habe ein Haus- und Gartengrundstück im neuen Anbau
zu verkaufen, welches bei sehr mäßigen Miethzinsen den Preis
von 6000 Thln. fast zu $6\frac{1}{2}\%$ verzinst.

Emmerich Anshüt, Adv., Brühl 74, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind: ein ganz freier

Bauplatz an der Johannisgasse,

enth. 2622 □ E., 39 E Front und 64 Ellen Tiefe; ferner ein

Hausgrundstück an der Promenade,

nach $5\frac{1}{2}\%$ circa 11000 Thlr. Werth, durch

Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28.

Verkauf. Ein in Lindenau gelegenes Haus mit Garten,
zu Sommerwohnungen sich eignend, ist aus freier Hand zu ver-
kaufen beauftragt Adv. Steche, großer Blumenberg.

Zu verkaufen ist eine gut angebrachte Schenkwirtschaft
mit vollständigem Inventarium. Nähere Auskunft ertheilt
J. G. Flemming, Petersstraße Nr. 2.

Zu verkaufen sind mehre Bauplätze vor dem Windmüh-
lenthor und ein Haus in der innern Vorstadt, zu 15000 Thlr.
mit einem Drittel Anzahlung.

Adv. Alexander Rind, Thomaskäthen Nr. 5.

Ein Sproffer ist zu verkaufen: Neumarkt Nr. 17,
3. Etage vorn heraus.

Zu verkaufen sind billig 2 junge Punoer, Solander Race:
Dresdner Straße Nr. 17, dritte Etage.

Kogisveränderung wegen steht eine sehr gute Dieh-olle schnell
zu verkaufen: Johannisgasse Nr. 6-8, Vordergebäude, dritte
Etage nach der Promenade heraus zu erfragen.

1000 bis 1200 Thlr. werden auf eine ganz vorzügliche nahe
Hypothek zu erborgen gesucht durch Adv. v. Mücke, Ritterstr. 36.

Gesucht werden sofort 2000 und 1000 Thlr. gegen gute
Hypotheken durch Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28.

Auszuleihen sind sofort 1000 Thlr. und 300 Thlr.

Adv. Alexander Rind, Thomaskäthen Nr. 5.

Zu verleihen sind sofort 4000 und 2000 Thlr. Bündel-
gelder durch Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28.

Eine kinderlose Witwe wünscht ein nicht unter drei Jahren
stehendes Kind unter bescheidenen Ansprüchen zu sich in War-
tung und Pflege zu nehmen. Zu erfragen kleine Fleischergasse
Nr. 11/285, 1 Treppe.

Gesuch. Es wird pr. 1. Juli ein junger Mann, gewandter
Detailist, gesucht und sind bezügliche Offerten bei Herrn P.
C. Plendner niederzulegen.

Gesucht wird ein in seinem Fache tüchtig erfahrener un-
verheiratheter Gärtner. Gute Zeugnisse sind erforderlich. An-
meldungen werden entgegen genommen Reichstraße Nr. 11 in
der Muckchen Huthandlung, Vormittags von 10-11 Uhr.

Gesucht wird ein Hausknecht. Zu erfragen Gerbergasse
Nr. 15 im Hofe links die zweite Treppe.

Gesucht werden zwei Elgarrnmacher bei J. F. Hirschel,
Gringasse Nr. 76.

Gesucht wird ein Laufbursche bei Witwe Streller, Ka-
tharinenstraße, Rupperts Haus Nr. 5/393.

Dienstgesuch.

Ein Kindermädchen und ein Mädchen für die häusliche Ar-
beit werden gesucht. Personen, die die erforderlichen Eigenschaf-
ten dazu besitzen und den guten Willen haben, können sich bei
Madame Köppler im Gewölbe, Reichstraße Nr. 24 melden,
wo nähere Auskunft gegeben wird.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen
Arbeit, so wie zur Wartung von 2 Kindern. Nur solche, welche
mit guten Attesten versehen sind, können sich melden bei

J. G. Flemming, Petersstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein reinliches, fleißiges Mädchen zum 1. Juli:
Nicolaisstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli für eine Herrschaft auf dem
Lande eine gute Köchin. Anmeldungen werden angenommen:
Dresdner Straße Nr. 23, 2 Treppen hoch, heute früh von 10
bis 12 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches in
der Küche nicht ganz unerfahren ist: Schrötergäßchen Nr. 1,
eine Treppe. Sch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein in der Küche bewandertes
Dienstmädchen: Gerbergasse Nr. 8, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen: Brühl
Nr. 68 im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Mädchen, wel-
ches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht und mit
Kindern umzugehen weiß. Nur solche können sich melden:
Reichstraße Nr. 3 im Hofe eine Treppe links.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 16-17. Jahren, wel-
ches sogleich anziehen kann: Klostersgasse Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches reinlich und gut mit Kindern umzugehen weiß: Brühl Nr. 54, im Hofe links eine Treppe.

* * Zum 1. Juli kann ein Mädchen Dienst erhalten bei **F. Metlau**, zu melden Neumarkt Nr. 8.

Ein meubliertes Zimmer nebst Schloßcabinet, an der Promenade oder in den Vorstädten, (aber nicht in der innern Stadt) parterre oder höchstens eine Treppe hoch wird vom ersten Juli an monatweise zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Café français abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sogleich eine Familienwohnung, zwei Zimmer und Zubehör, in der Vorstadt oder nächsten Umgebung. Adressen unter F. M. sind abzugeben in der Buchhandlung von **G. Pönice & Sohn**, Auerbachs Hof.

Zu vermieten ist eine Stube mit zwei Betten an ledige Herren: Reiger Straße Nr. 10/816, 4 Tr. rechts.

Eine gut meublierte Stube nebst Alkoven ist sofort oder zum 1. Juli an einen oder zwei Herren zu vermieten: Reudnitzer Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Johannis an ein großer, trockner Keller mit neuen Lagern. Das Nähere ertheilt der Hausmann in Hohmanns Hofe.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist in dem Reichelschen Garten ein schön eingerichtetes und gut gelegenes Familienlogis à 80 Thlr., 1 Treppe, bestehend in 2 Zimmern und Schlafgemach nebst Zubehör zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Näheres im Geschäftsbureau von **G. Florey**, Königsstraße Nr. 17.

Zu vermieten sind mehre Schlafstellen: Goldhahngäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Johannis ein kleines Familienlogis auf der Johannisgasse Nr. 28, im Hofe 2 Treppen.

Vermietung. Lange Straße Nr. 9 ist eine Etage zu vermieten, zu Michaelis zu beziehen. Dasselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen ist eine freundliche ausmeublierte Stube nebst Kammer: Quersstraße Nr. 27c/1324, 4 Treppen, Thüre links.

* **Reichsstraße Nr. 25** *
sind einige schöne Stuben billig zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren: Brühl Nr. 65, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist in der Grimma'schen Straße Nr. 34 in der 4. Etage vorn heraus eine ausmeublierte Stube nebst Schlafkammer. Das Nähere dasselbst zu erfragen.

Zwei meublierte Stuben, die Aussicht auf die Promenade, sind von jetzt zu vermieten: Klosterstraße Nr. 16, zweite Etage.

Zu vermieten ist eine gute, sehr freundliche Stube oder auch eine kleinere an einen Herrn: Naundorfschen Nr. 15, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine meublierte Stube an einen anständigen Herrn: Herberggasse Nr. 54, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus, am Markte Nr. 17/2, 5 Treppen links.

Zu vermieten ist im Eckhause der Post- und Quersstraße Nr. 28, vom 1. Juli ab, eine meublierte Stube in der 1. Etage. Näheres beim Hausbesitzer dasselbst.

Orpheus.

Um einen recht zahlreichen Besuch für morgen wegen einer Aufführung bittet
der Vorstand.

Heute Siegel's Salon. **G. Schirmer.**

* Eintracht. *

Generalversammlung

Dienstag den 23. Junius, Abends 7 Uhr, im Schützenhause,

wobei die Aufnahme der Mitglieder zum neuen Cyclus 1846—1847 erfolgen, und über eine veränderte Einrichtung der Gesellschaft abgestimmt werden soll.

NB. Da nach dem Beschlusse des Vorstandes die festgesetzte Zahl der Mitglieder nicht wieder überschritten werden wird, so würde es sich jeder selbst zuzuschreiben haben, wenn er wegen zu später Anmeldung nicht mehr aufgenommen werden könnte.

Urania. Heute 6 Uhr Gesellschaftstag in Extrisch in der Gossenschenke.

Wiener Saal.

Heute Montag starkbesetzte Concerte und Tanzmusik.
Das Musikchor von **Jul. Eopitsch.**

Heute Montag Concert und Tanzmusik
in Tannerts Salon.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Heute Montag den 22. Juni

Großes

Extra-Concert

im Kaffeegarten zum sächs. Haus

in Connowitz,

gegeben von den beiden Musikchören des I. und II. Schützen-Bataillons.

Die an der Casse unentgeltlich verabreichten Programme enthalten sämtliche zur Aufführung kommenden Musikstücke.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Fr. Thiele, Musikdirector.

Gosenthal = Gesangunterhaltung

Montag den 22. von dem Oesterreichisch-Steierischen Sängerkleeblatt **G. Fischer, F. Zehinger** mit Frau.

Entree nach Belieben. Anfang 7 Uhr.

Gosenthal.

Heute Montag den 21. Juni großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
G. Bartmann.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Montag den 22. Juni starkbesetztes Concert.
Hauschild.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauertraut.
G. A. Mey.

Morgen Dienstag Abend warmen Speckkuchen.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute den 22. Juni großes Stollen- und Kuchenfest.
Gleichmann.

Heute Montag früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Werkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. A. Leidhold im Tiger.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Montag IM GARTEN DES HOTEL DE SAXE Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. Meyer.

Schützenhaus.

Extra-Concert Donnerstag den 25. Juni a. c.

von dem Musikchore des dritten Linien-Infanterie-Regiments Prinz Georg, unter Leitung des Musikdirector Kießling.

Programms, die aufzuführenden Musikstücke betreffend, werden an der Casse ausgegeben.

Anfang 6 Uhr.

Entree 2½ Ngr. à Person.

C. F. Weber.

In Brose's Restauration heute Abend Stockfisch mit Schoten, Enten- und Gänsebraten.

Altenburger Bierniederlage.

Heute wird das zweite Faß Bockbier angezapft. Im Sonnabendblatte war fälschlich echte statt erste gesetzt.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute Abend von 7 Uhr an warmen Speckkuchen, wozu er-
gebenst einladet Emil Geißler in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
L. Boffe, Johannisgasse Nr. 24.

Montag früh 1/9 Uhr Speckkuchen bei
J. C. Jacob, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Drei Mohren.

Heute Abend ladet zu jungen Sühnern mit Allerlei
und ganz guten Getränken ergebenst ein J. Tarter.

Heute ladet zum Schlachtfest und verschiedenen Kuchen
ergebenst ein Sönice zum goldnen Lämmchen.

Heute Montag Schlachtfest, von Nach-
mittags 3 Uhr an Wurstsuppe, frische
Wurst nebst einer Auswahl anderer Speis-
sen. Freundlichst ladet ein

C. W. Grobmann, Buen Retiro.

* Heute Abend Allerlei, wozu ergebenst einladet
Einhorn in Staudens Ruhe.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Ernst Müller.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Seyfer.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 20° R.

Einpassirte Fremde.

v. Ahlfeldt, Gutsbes. v. Kiel, Hotel de Bav.
v. Buchwald, Kammerherr, v. Kiel, und
Brauß Kfm. v. Langenberg, Hotel de Baviere.
Behrend, Frau, v. Danzig, Hotel de Saxe.
Bühner, Frau, v. Gotha, und
v. Bönau, Kfm. v. Rostlau, großer Blumenb.
Berrier, Ingen. v. Paris, und
Baum, Fabr. v. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Snobloch, Part. v. Dresden, und
Cartanjen, Kfm. v. Duisburg, Hotel de Bav.
v. Conradi, Graf, v. Danzig, Hotel de Pol.
Ettenger, Beamt. v. Stockholm, S. de Pol.
v. Ferber, Gutsbes. v. Greifswalde, S. de Bav.
Grau, Fabr. v. Remsa, Münchner Hof.

Günther, Cand. v. Scheibenberg, und
Gnadecke, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Girard, Frau, v. Petersburg, und
v. Gudenau, Rent. v. Wien, Hotel de Bav.
Grüne, Prof., v. Dresden, Münchner Hof.
Höpfner, Frau v. Petersburg, und
Habatsch, Beamt. v. Wien, Hotel de Bav.
Hesse, Part. v. Bunzlau, Hotel de Saxe.
Hieronym, Kfm. v. Gotha, gr. Blumenberg.
Höckerl, Offic., v. Wien, Hotel de Pologne.
Kriessinger, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
v. Kurzeck, Graf, und
v. Kollonig, Gräfin, v. Wien, Hotel de Bav.
Kuh, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.

Liebich, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
Lübner, Stadtrath v. Magdeburg, und
Lippmann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lomer, Rent. v. New-York, Hotel de Pol.
v. Petrikowski, Major, Schneeberg, S. de Bav.
Pielke, Sänger v. Aschersleben, St. Malland.
Quenneville, Prof., v. Paris, Hotel de Saxe.
Kandel, Kfm. v. Meerane, und
v. Kötzmann, Graf, v. Dresden, S. de Bav.
Rißling, Fabr. v. Neumühle, Münchn. Hof.
Remde, Fräul., v. Weimar, gr. Blumenberg.
Schmidt, Geh. Rath, v. Berlin, gr. Blumenb.
von Winterheim, Excell., Staatsminister, von
Dresden, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Holz.



Einladung.

Heute den 22. Juni ladet zu feischer Wurst und
Wurstsuppe ergebenst ein Gräfe in Eutritzsch.

Grüne Schenke.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
S. Schneider.

1 Thaler Belohnung.

Ein schwarzseidner Regenschirm mit langem weißen Griff und
weißer Spitze ist vergangnen Donnerstag, wahrscheinlich in
einer Droschke, stehen geblieben. Gegen obige Belohnung abzu-
geben Münzgasse am Flosthore Nr. 14 1 Treppe.

Verloren wurde gestern früh im Rosenthal in der Nähe
vom Schweizerhäuschen ein gegliedertes Bronze-Armband mit
Eila-Stein, welches gegen Belohnung in der Expedition des
Tageblattes abzugeben gebeten wird.

Ein kleiner junger Hund, weiß mit braunen Flecken,
ist fortgelaufen. Man bittet ihn gegen Belohnung Königsstraße
Nr. 15 parterre in der Buchhandlung zurückzugeben.

Gefunden wurde im Theater ein seidenes Tuch und ein
Stoß, und ist daselbst beim Hausmann in Empfang zu nehmen.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem mun-
tern Mädchen zeige Freunden und Bekannten hiecmitt ergebenst an.
Leipzig, den 20. Juni 1846. C. Zwele.

* * D. G. — Sohlig, Waldschloßchen. — 6 Uhr. —
Rosenthalthor.